



Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEWSLETTER 3/2024

Wir bauen Brücken

Übersicht

- 1 Zum Geleit
- 2 Aus der AWO-Geflüchtetenberatung
- 3 Aus dem Freundeskreis
- 4 Aus dem Rathaus
- 5 Informationen/Empfehlungen

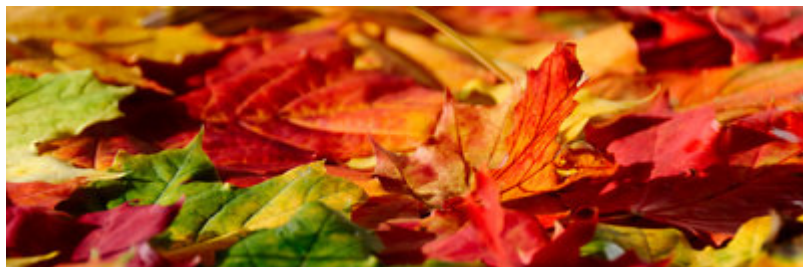


Abbildung 1: Petra Bork Pixelio

1. Zum Geleit

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Newsletters,
liebe Engagierte des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge,

Ihr Engagement ist ebenso vielfältig wie das bunte Herbstlaub. Sie sorgen dafür, dass sich viele Menschen in unserer Stadt ‚heimisch‘ fühlen. Und Ihr Engagement wirkt weit über das hinaus, was Sie konkret tun. Denn Sie beeinflussen unsere Mühlenstadt in positiver Weise. Sie sind ein bunter, ein vielfältiger Ausdruck unserer Stadtgesellschaft und stehen für Akzeptanz und Respekt vor unterschiedlichen Kulturen.

Wir haben die vielen Orte Ihres Engagements im Blick: die Patenschaften, das Kontakt-Café oder die ehrenamtlichen Deutsch-Kurse, die Fahrradwerkstatt, die Sachspendenausgabe, die Zusammenarbeit mit dem Lebensladen, die Hausaufgabenhilfe und vieles andere mehr. Ausdruck dieser Vielfalt sind die Nachrichten und Informationen auf den folgenden Seiten. Wir, der Förderverein, bedanken uns herzlich für Ihren Einsatz. Unser Dank gilt auch den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung, der AWO Geflüchtetenberatung und allen Kooperationspartnern.

Mit herzlichen Grüßen

*Ihr Vorstand des Fördervereins
Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.*

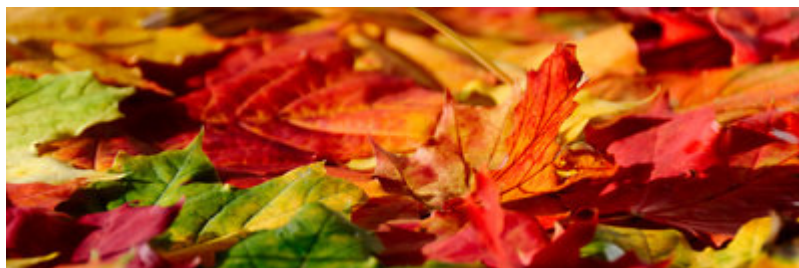
Impressum

Förderverein Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

Friedensstraße 20, 63165 Mühlheim am Main

E-Mail: freundeskreis@stadt-muehlheim.de

Vorsitzender: Bernd Klotz



2. Aus der AWO-Geflüchtetenberatung

Liebe Engagierte des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge,

anderthalb Jahre ist es her, dass ich bei der AWO Mühlheim am Main in der Geflüchtetenberatung angefangen habe. Mit gemischten Gefühlen verabschiede ich mich nun zum 30.09.2024.

Auf der einen Seite bin ich traurig, mein tolles Team und die Tätigkeit zu verlassen, freue mich aber ebenso auf eine neue berufliche Herausforderung, die ich bereits am 01.10.24 in Frankfurt am Main beginnen werde.

Bedanken möchte ich mich in erster Hinsicht bei der AWO und ganz besonders bei meinem Team. Ich durfte auf allen Ebenen, sowohl beruflich als auch privat sehr viel lernen und wachsen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Außerdem bedanke ich mich bei der Stadt Mühlheim am Main, allen Institutionen und Kolleginnen und Kollegen und den vielen Freiwilligen für die tolle Zusammenarbeit und wünsche allen weiterhin eine schöne Zeit.

Es wäre schön, wenn sich die Wege mit der/dem Einen oder Anderen in Zukunft nochmal kreuzen würden.

Liebe Grüße

Lidia Skumaj

3. Aus dem Freundeskreis

Ein Blick zurück!

• „Wir bauen Brücken“ – „Musik baut Brücken“ Konzert mit Musik und Wort im Rahmen der Interkulturellen Wochen

"Wir bauen Brücken – Musik baut Brücken" – so lautete das Motto des Konzertes, das am Sonntag, den 15.09.2024, im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinzentrum im Markwald im Rahmen der Interkulturellen Wochen stattfand.

Der Leiter der Musikschule Boris Kottmann begrüßte die Gäste mit Verweis auf die besondere Kraft der Kunstform Musik, Menschen und Kulturen einander näherzubringen. Bürgermeister Dr. Alexander Krey, der die Schirmherrschaft des Konzertes innehatte, ging in seinem Grußwort auf das Motto des Nachmittags und speziell auf die Arbeit des Fördervereins ein. Der Schirmherr dankte zudem den Veranstaltern, dem Förderverein Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. und der Mühlheimer Musikschule, für die Organisation des Konzerts.

Nach den Grußworten gestalteten die Schülerinnen und Schüler der städtischen Musikschule den Sonntagnachmittag in dem vollbesetzten Kirchenraum musikalisch und präsentierten ein musikalisches interkulturelles Kaleidoskop: Zeitgenössische Werke, Klassik, Jazz und Flamenco wurden dargeboten. Zwischen den musikalischen Beiträgen trugen Mühlheimerinnen und Mühlheimer, darunter auch Geflüchtete, Gedichte ihrer Heimatländer in türkischer, arabischer und persischer Sprache vor.

Mit viel Applaus schloss die Veranstaltung unter dem Eindruck der lebendigen Kraft von Wort und Musik.



Abbildung 2: Boris Kottmann

Ein **herzlicher Dank** gilt allen Konzertgästen, die mit ihren Spenden, die nach dem Konzert gesammelt wurden, die Arbeit des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. unterstützen.

• **Wiedereröffnung der Sachspendenausgabe**

Die meisten Geflüchteten kommen ohne großes Gepäck in unserer Stadt an. Hier setzt seit mittlerweile knapp 10 Jahren die ehrenamtlich geführte Sachspendenausgabe an und leistet wichtige Unterstützung. Ursprünglich eine Initiative der Geflüchteten-Hilfe in der Gemeinschaftsunterkunft In der Seewiese, steht sie seit dem Umzug in das Kontakt-Werk 2017 allen hilfsbedürftigen Mühlheimerinnen und Mühlheimern offen, die einen Nachweis über ihre Bedürftigkeit vorlegen können.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden der bisherigen Koordinatorin Eleonore Blöcher wurde die Sommerpause dafür genutzt, ein neues Konzept zu erarbeiten, den Raum zu streichen und neu zu gestalten.

Am Freitag, den 27.09.2024 eröffnete die Sachspendenausgabe wieder ihre Pforten, unter der neuen Leitung von Frau Birgitt Haus. Bürgermeister Dr. Alexander Krey unterstrich in seinem Grußwort den wertvollen Beitrag, den die Einrichtung leistet und dankte allen Ehrenamtlichen, die sich in der Sachspendenausgabe zum Teil seit Jahren engagieren.

Das ehrenamtliche Team der Einrichtung wurde von den Spenden der Mühlheimerinnen und Mühlheimer überwältigt, die zur Wiedereröffnung u.a. Geschirr, Gläser und andere Haushaltsgegenstände vorbeibrachten. Da die Lagerräume im Kontakt-Werk aktuell voll sind, bittet das Team der Sachspendenausgabe vorerst von weiteren Spenden abzusehen.

Zum neuen Konzept der Sachspendenausgabe gehört ein **separater Spendenannahmetag**. Künftig werden Sachspenden **mittwochs zwischen 17:00 und 18:00 Uhr** entgegengenommen. Eine Abgabe freitags ist dann aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich. **Nächster Annahmetag ist am Mittwoch, den 30.10.2024.** Kleidung, Möbel und Elektrokleingeräte können nicht angenommen werden.

Für Fragen ist die Koordinatorin der Sachspendenausgabe Frau Birgit Haus unter der Handynummer **0174 4839696** erreichbar.

Die Sachspendenausgabe und das Kontakt-Café sind wie gewohnt freitags von 15:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.



Das Team der Sachspendenausgabe
Abbildung 3: Privat:

• Ehrenplakette in Bronze für Eleonore Blöcher

Am 24.09.2024 überreichte Bürgermeister Dr. Alexander Krey gemeinsam mit Stadtrat Bernd Klotz, dem Vorsitzendem des Fördervereins, Eleonore Blöcher die Ehrenplakette in Bronze der Stadt Mühlheim am Main. Mit dieser Ehrung spricht die Stadt Mühlheim Frau Blöcher Dank und Anerkennung für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken in ihrer Heimatstadt aus. Frau Blöcher unterstützte und begleitete beispielhaft und mit großer Empathie und Fürsorge Menschen in Mühlheim in unterschiedlichen Lebenslagen. Ihr ehrenamtliches Engagement hat einen Vorbildcharakter. Seit 2014 konzentrierte Frau Blöcher ihr soziales Engagement auf den Aufbau und die Etablierung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Mühlheim. Sie war Frau der ersten Stunde in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Mühlheim als im März 2014 die Informationswoche **„Wir bauen Brücken – Flüchtlinge in Mühlheim – Wahrnehmen – Informieren – Helfen“** veranstaltet wurde und anschließend sich die Initiative von Ehrenamtlichen - der Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge - gegründet hat.

Frau Blöcher ist Ideengeberin und Initiatorin der Sachspendenausgabe für Geflüchtete. Ihr besonderer Einsatz lag hier in Aufbau, Organisation, Leitung und Verstetigung der Sachspendenausgabe zunächst in der Gemeinschaftsunterkunft „In der Seewiese“ und seit 2017 im Kontakt-Werk in der Ludwigstraße 57. Dank ihrer großen Bekanntheit und ihrem unermüdlichen Einsatz ist es ihr von Anfang an gelungen, in großem Ausmaß Sachspenden (Geschirr, Töpfe, Bettwäsche, Schulranzen und Schulmaterial, Fahrräder etc.) nicht nur in Mühlheim aber auch über die Grenzen der Mühlenstadt hinaus zu akquirieren und geflüchtete Menschen damit zu unterstützen. Dadurch wurden Menschen, wegen Krieg und Verfolgung aus ihren Heimatländern fliehen mussten, das Ankommen in Mühlheim erleichtert. Die Sachspendenausgabe im Kontakt-Werk ist mittlerweile eine feste Einrichtung in Mühlheim für bedürftige Menschen, die sich hier mit den Gegenständen des täglichen Bedarfs eindecken können.

Als Gründungs- und Vorstandsmitglied des Fördervereins Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. (Beisitzerin bis Mai 2022 und stellvertretende Vorsitzende bis Mai 2024) unterstützte Frau Blöcher die Arbeit des Vereins und repräsentierte ihn bei Veranstaltungen und öffentlichen Anlässen.

Darüber hinaus unterstützte und begleitete Frau Blöcher geflüchtete Familien und alleinstehende Personen in unterschiedlichen Lebenssituationen, z. B. bei Umzügen, bei Einschulung, bei Geburt eines Kindes, bei der Arbeitssuche oder organisierte Freizeitangebote z. B. Fahrradtouren.

Durch ihre immer freundliche und warmherzige Art brachte Frau Blöcher zum Ausdruck, dass geflüchtete Menschen in Mühlheim willkommen sind und auf Hilfe und Unterstützung zählen können.

Die Geehrte war in der Vergangenheit u.a. auch in der Bürger- und Seniorenhilfe Mühlheim e.V. engagiert. Sie ist Engagement-Lotsin und für die Städtepartnerschaft Saint-Priest – Mühlheim am Main aktiv.

Ein Blick nach vorne!

• Unterstützung gesucht

Die ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe sucht Freiwillige. Gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen können Sie hier die Chancen der Jüngsten auf Bildung erhöhen, die bei uns in Mühlheim ankommen.

Helfen Sie bei den Hausaufgaben und vermitteln Sie Wissen.

Wer?

- Jeder und jede, der Lust hat, Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen und sie beim Lernen zu unterstützen.
- Gesucht werden Wissensvermittlerinnen und –vermittler mit Geduld und Freude an der Arbeit mit Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren.
- Schwerpunktfächer: Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen
- Mehrsprachigkeit und interkulturelle Erfahrungen sind von Vorteil, aber kein Muss.

Wann und wo?

- montags, dienstags und donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr
in der Gemeinschaftsunterkunft Borsigstraße 16
oder:
- dienstags und donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr
in der Kindertagesstätte Wilhelm-Busch-Straße

Wie oft?

- Nach individueller Absprache

**Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann melden Sie sich gerne bei uns!**

Kontakt:

freundeskreis@stadt-muehlheim.de

Wir freuen uns auf Sie!



Abbildung 4: Pixabay

4. Aus dem Rathaus

• Neues Einbürgerungsrecht vorgestellt

Am 27.06.2024 trat das Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts in Kraft. Der Ausländerbeirat der Stadt Mülheim am Main widmete diesem Thema seine öffentliche Sitzung am 05.09.2024., an der neben Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik auch einbürgerungsinteressierte Personen darunter ehemalige Geflüchtete teilnahmen. Peter Schlotzer, Leiter des Dezernats für Grundsatzangelegenheiten, Einbürgerung (Drittstaaten außer Europa), Fachaufsicht für Staatsangehörigkeits-, Pass-, Personalausweis- und Melderecht beim Regierungspräsidium Darmstadt stellte die weitreichenden Neuregelungen des Gesetzes und erläuterte deren Umsetzung in die Praxis erläutern.

Kernpunkte des neuen Staatsangehörigkeitsrechts:

- Mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts wird in Deutschland **Mehrstaatigkeit** zugelassen. Die bisherige Staatsangehörigkeit muss nicht mehr aufgegeben werden.
- Für die Einbürgerung gelten künftig folgende Regeln: Nachgewiesen werden müssen u.a. eine **gelungene Integration**, **ausreichende Deutschkenntnisse** sowie die **eigenständige Sicherung des Lebensunterhaltes**.
- Eine Einbürgerung wird künftig in der Regel **nach fünf** statt wie bisher nach auch **Jahren möglich**. In besonderen Fällen ist eine Einbürgerung bereits nach drei Jahren möglich.
- Alle **in Deutschland geborenen Kinder** ausländischer Eltern erhalten nun die deutsche Staatsangehörigkeit und können die Staatsangehörigkeit ihrer Eltern behalten, wenn mindestens ein Elternteil seit mehr als fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland lebt und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzen. Die Optionsregelung entfällt.
- **Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und zur besonderen historischen Verantwortung Deutschlands:** Hier gilt: Rassismus, Antisemitismus oder jede andere Form von Menschenfeindlichkeit schließen eine Einbürgerung aus.

Wer in Deutschland eingebürgert werden will, muss sich zu den Werten einer freiheitlichen Gesellschaft bekennen. Dazu gehören insbesondere die Würde und Gleichheit aller Menschen. Antisemitische, rassistische oder sonstige menschenverachtend motivierte Handlungen sind mit der Menschenwürdegarantie des Grundgesetzes unvereinbar. Hierzu wurde auch der Fragenkatalog des Einbürgerungstests erweitert. Einbürgerungsbewerber müssen sich künftig auch zur besonderen historischen Verantwortung Deutschlands für die nationalsozialistische Unrechtsherrschaft und ihre Folgen, insbesondere für

den Schutz jüdischen Lebens, bekennen. Ein unrichtiges Bekenntnis schließt jede Einbürgerung strikt aus.

- Wer durch sein Verhalten zeigt, dass er die im Grundgesetz festgelegte Gleichberechtigung von Mann und Frau missachtet, kann nicht eingebürgert werden. Das schließt eine Mehrehe mit ein.
- **Sicherung des Lebensunterhalts:** Voraussetzung für eine Einbürgerung ist, dass man den Lebensunterhalt für sich und die eigenen Familienangehörigen grundsätzlich allein bestreiten kann.
Für **vulnerable Personengruppen**, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht vollständig sichern können und nicht unter eine der gesetzlich bestimmten Ausnahmeregelungen fallen, besteht die Möglichkeit einer Ermessenseinbürgerung. Dies gilt dann, wenn sie alles Mögliche und Zumutbare getan haben, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und dennoch, auf öffentliche Leistungen angewiesen sind.
- **Weitere Erleichterungen für die Gastarbeitergeneration:** Gast- und Vertragsarbeiterinnen und -arbeiter haben einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung Deutschlands geleistet. Sie haben aber in der Vergangenheit kaum Integrationsangebote erhalten. Als Sprachnachweis genügt daher nun, dass sie sich im Alltag auf Deutsch ohne nennenswerte Probleme mündlich verständigen können. Auf den Einbürgerungstest wird verzichtet.
- Das Verfahren der Sicherheitsabfrage wird digitalisiert und beschleunigt. Staatsangehörigkeitsbehörden erhalten die Erkenntnisse der Sicherheitsbehörden.

Umfassende Informationen über die Voraussetzungen, die für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit erfüllt werden müssen, sowie darüber, wie der Antrag gestellt wird und wie das Einbürgerungsverfahren abläuft, bietet die **Broschüre „Mein Weg zum deutschen Pass“** sowie der gleichnamige Flyer.

Die Publikationen stehen in deutscher und englischer Sprache zum Download zur Verfügung oder können bestellt werden unter:

<https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/einbuerbung-2292146>



Abbildung 5: Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Sie möchten die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben und einen Antrag auf Einbürgerung stellen?

An Einbürgerung interessierte Mühlheimerinnen und Mühlheimer können sich diesbezüglich an die städtische **Staatsangehörigkeitsstelle im Rathaus, 1. Obergeschoss, Raum 116A** wenden:

Kontaktdaten:

Frau Güneş Heidmann

Tel.: 06108 601850

E-Mail: einbuengerungen@stadt-muehlheim.de

Termine nur nach Vereinbarung

• Filmvorführung im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2024 „KISMET II – Weißt du, wie es ist, ein Leben lang zu träumen?“ - Ein Film von Merve Uslu-Ersoy

Am 09.09.2024 hat das Sachgebiet Gleichberechtigung und Integration der Stadt Mühlheim am Main die Filmemacherin Merve Uslu-Ersoy mit ihrem Dokumentarfilm „KISMET II“ in die Kulturhalle SCHANZ eingeladen. Mit der Frage: **Weißt du, wie es ist, ein Leben lang zu träumen?** führt der Film in die Welt von Fehir Ceylan und Pakize Uslu ein, zwei Frauen, die im Zuge der „Gastarbeitermigration“ in den 60er Jahren aus der Türkei nach Deutschland kamen.

Merve Uslu-Ersoy, Filmemacherin und Enkelin der beiden Frauen, begibt sich eigenständig auf Spurensuche und dokumentiert zwei Lebensgeschichten geprägt von Träumen und Herausforderungen. *Kismet II* lässt das Publikum die emotionalen Auswirkungen von Migration über Generationen hinweg hautnah miterleben.

Der Film ist die Fortsetzung und Vertiefung des 2020 erschienenen, gleichnamigen Dokumentarfilms „KISMET“, der die Geschichte der Großväter thematisiert.



Abbildung 6: Merve Uslu-Ersoy

Die Filmvorführung fand in Anwesenheit der Regisseurin statt, sodass die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Anschluss die Möglichkeit hatten ihr Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Der Abend endete mit eindrucksvollen Redebeiträgen und einem interessanten Austausch zu verschiedenen Folgen und Umgangsweisen mit dem Phänomen „Gastarbeit“. Das Team vom SCHANZ versorgte alle Gäste mit leckeren Speisen und Getränken und rundete damit den Abend hervorragend ab.

5. Informationen/Empfehlungen

• Deutsch am Arbeitsplatz / Online-Übungen zur Kommunikation im Beruf

Das Goethe-Institut stellt Online-Übungen mit wichtigen Wörtern für ausgewählte Berufsbilder wie Handwerk, Gastronomie oder Dienstleistung zur Verfügung. Das vielfältige Übungsangebot von „Deutsch am Arbeitsplatz“ bietet auf den Niveaustufen von A1 bis B2 einen Einblick in den Arbeitsalltag in Deutschland. In unterschiedlichen beruflichen Situationen – zum Beispiel bei einer Präsentation, am Telefon oder in der Geschäftskorrespondenz – üben Sie Deutsch und thematisieren auch kulturelle Unterschiede.

Im Internet: <https://www.goethe.de/de/spr/ueb/daa.html>

• Geldkarte

Die Bezahlkarte für Geflüchtete soll noch in diesem Jahr kommen. Nach längerer Verzögerung hat das Karlsruher Oberlandesgericht den Weg für die Bezahlkarte für Geflüchtete freigegeben. In Hessen soll sie in wenigen Wochen ausgegeben werden. Mit der Bezahlkarte stehen Sozialleistungen in Zukunft als Guthaben auf einer Debitkarte und nicht mehr in bar zur Verfügung. Damit sollen Auslandsüberweisungen und Zahlungen an Schleuser verhindert werden. Sie kann in allen Geschäften an Kartenterminals, die Visa akzeptieren, eingesetzt werden. Für ÖPNV, Telekommunikation und Vereinsgebühren wird ein Lastschriftverfahren ermöglicht. Monatlich kann ein Bargeldbetrag in Höhe von 50 Euro pro Person abgehoben werden. Über weiterführende Informationen informieren wir Sie zeitnah nach Einführung der Bezahlkarte.